Staatsverband Nebraska!

Wichtige Sitzung der Verbandes-Delegaten für die Trans-Mississippi Kongreß-Konvention. — Vorbereitungen für die jährliche Staatsversammlung im Herbst in Omaha getroffen. — Plan zur weiteren Ausbreitung des Verbandes.

Omaha, 23. Juli, 11 Uhr Vorm., im Hotel Loomis.

Anwesend: Präs. J. Peter, John Walter, Fritzsherer, Fritz Polpp, Zimmer, Rich. Oberling und als Sekretär H. Grossmann.

Ein Antrag wurde angenommen, daß Präs. Chas. J. Peter beauftragt werde, einen geeigneten Tag zur Abhaltung der Staats-Konvention Ende September oder Anfang Oktober in Omaha zu bestimmen.

Präs. Peter ernannt die Herren Zimmer und Walter als Delegaten zur National-Konvention. Präs. J. Peter wird der Konvention als Mitglied des Nationalen Verbandes beiwohnen.

Die Delegaten wurden beauftragt, die nächste National-Versammlung des D. A. N. B. für Omaha zu gewinnen.

Präsident Peter unterbreitete einen Plan, wonach größere Finanzen durch freiwillige Beiträge unter den Staatsmitgliedern des Verbandes aufgebracht werden, um einzig und allein zum weiteren Ausbau des Verbandes benutzt zu werden. Die Vorschläge fanden Anklang, und wurde Vorsitzer Peter, sowie die Sekretäre Mattes und Goebring beauftragt, bis zur nächsten Statsversammlung einen genaueren Plan über die Angelegenheit zu unterbreiten.

Frau Geyschman legte dem Vorstand einen Plan vor, wodurch den Kriegsleidenden in Deutschland, Oesterreich und Ungarn geholfen werde. Frau Geyschmann habe bereits damit begonnen und ein sogenanntes „Goldenes Buch" angelegt, hunderte von Zeichnungsbogen ausgesandt und bereits $1400 erhalten. Nun sei ihr Wunsch, daß der Schatzmeister des Staatsverbandes Herr Fritz Polpp die kollektierten Gelder in Empfang nehme und der Staatsverband sie an die richtige Quelle überliefere. Diese Empfehlung wurde angenommen und die Arbeit und Aufopferung von Frau Getzschmann auf's wärmste anerkannt.

Beschlossen, daß der Omaha Sängerfestgesellschaft ein Dankschreiben für den erfolgreichen Verlauf des Sängerfestes zugeteilt werde und daß dieselbe besonderes Lob verdiene für den Ruhm, welcher für das Deutschthum dadurch erzielt wurde.

Beschlossen wurde ferner, einen allgemeinen Appell an das Deutschthum in Nebraska zu erlassen, wonach alle deutschen Vereinigungen und Kirchen-Gemeinden ersucht werden, sich dem Deutsch-Amerikanischen Nationalverband durch den Staatsverband von Nebraska anzuschließen.

Das Komitee für Politische Thätigkeit wird ersucht, jeder Bewegung entgegenzutreten, welche Arbeitervereinigungen zur Unterstützung der Prohibition zu gewinnen sucht.

R. Goehring, Sekretär.

Oesterreich-Ungarisches Picknick.

Der österreich-ungarische Verein hielt gestern sein Jahrespicknick in Hibbeler's Park, 44. u. Leavenworth Str., ab. Dasselbe war sehr gut besucht. Frau Bertha Getzschmann war ebenfalls erschienen, um den Oesterreichern und Ungarn für ihre wackere Mithilfe beim Werke der Wohlthätigkeit für das Rothe Kreuz in einer herzlichen Rede zu danken. Vater Rickert, Pfarrer an der großen St. Agnes-Gemeinde in St. Paul, der alljährlich um diese Zeit hierher kommt, um seine Freunde zu besuchen, war der zweite Redner. Er pries die Tapferkeit der Ungarn, deren Reiterei (Honveds) von den Russen die „Rothen Teufel" genannt wird, und meinte humorvoll, daß „diesen rothen Teufeln sicherlich nicht der Himmel verschlossen würde". Herr Henry Pollak, der hiesige Führer der Ungarn, hielt eine Ansprache über das treue Zusammenhalten der Deutschen und Ungarn und drückte ie Hoffnung aus, daß nun endlich mit dem Falle Warschaus, der nur noch eine Frage weniger Stunden sei, die Macht der Russen auf immer gebrochen sei. Während das junge Volk sich beim Tanz vergnügte, saßen die Alten im kühlen Keller bei den „Sternen und Streifen" als gute Amerikaner, das heißt, sie sprachen dem „Stars and Stripes" genannten Bräu der Willow Springs Brauerei zu. Häufig erklangen die theils schwermüthigen, theils wildfeurigen Weisen der Ungarn. Eins ließ ich mir übersetzen, es lautete: „Kaiser Wilhelm (im ursprünglichen Texte heißt es Kossuth) hat uns Wort geschickt, er braucht mehr Soldaten. Wenn das Wort nochmal kommt, dann müssen alle, Männer und Frauen, gehen! Elsen Ungarns Freiheit! Elsen Wilmus Chaszar!" Mit letzterem ist der deutsche Kaiser gemeint. Dies Lied erklang sehr häufig, und das „Elsen Wilmus Chaszar" brauste wie ein Donnerhall. Und oben erklangen die Weisen der ungarischen Kapelle und dreht sich das junge ungarische Volk, auch manche Alten, im Czardas. Eins nur fehlte, um den Eindruck vollkommen zu machen: das ungarische kleidsame Nationalkostüm. Es war ein gemüthliches und reizvolles Picknick, das die Oesterreicher und Ungarn da unter sich feierten.

Die Kämpfe im Westen!

Die Deutschen haben die Franzosen in Schach und machen viele Gefangene.

Berlin, 19. Juli. — Das Hauptquartier meldet: Westlich Souchez, Neue Sonday wurden wiederum wiederholte französische Angriffe mit Handgranaten abgeschlagen.

Unsere Minenwerfer-Kompagnie in der Champagne hat wieder mit schweren Geschützen, haben dem Feinde große Verluste beigebracht. Gestern, und zwar bei erneuten Stellungen herausgedrängen, Mörgen fehl.

Endlich vor Verdun hat unsere Korps wiederum feindliche Angriffe abgeschlagen.

Am 22. Juli um 11 Uhr Abends wurde das französische Kriegsministerium bekannt, daß eine Korte heftiges Artbeilung über die Stelle geschlagen wurde. Die Artbeilung bestand aus fünf Mann, die ein Hindernis beseitigten und sich dann mit Verlust eines Todten zurückzogen.

In der Gegend von Münster im Elsaß kam es gestern zu unwichtigen Kämpfen. Nach den Schlachten der letzten paar Tage zählten wir 2000 französische Todte vor unseren Gräben.

Erlogene Erfolge.

Toulon, Frankreich, 26. Juli. — Der neue französische Torpedobootzerstörer „Le Bisson" hat angeblich das österreichische Unterseeboot- und Aeroplan-Depot auf der Insel Lapota zerstört. Französischerseits wird angegeben, daß auf dem „Bisson" ein einziger Mann getödtet wurde. (Demnach muß man annehmen, daß die Oesterreicher sich entweder nicht gewehrt haben, oder aber die ganze Geschichte erlogen ist.)

Aus Rom kommt ferner die Meldung, daß italienische Flieger die Eisenbahn-Station des Städtchens Riva am Gardasee zerstört haben. Ferner wollen die Italiener einen Nachtangriff der Feinde bei Caronia auf die italienischen Stellungen am Sandogno-Paß zurückgeschlagen haben. Demnach also befinden sich die Oesterreicher in der Offensive und daß es so ist, geht auch aus folgender Meldung des italienischen Kriegsamtes hervor: „In dem Bezirk des Monte Negro (schwarzer Berg) versuchte der Feind, unsere Offensive (!) aufzuhalten, indem er drei wuchtige Angriffe auf die von uns eroberten Stellungen auf dem Gipfel Lucinica unternahm, doch wurden alle zurückgewiesen. (Wartet nur — die Wahrheit kommt doch an den Tag.)

Allerlei für's Haus

Rezept zu einer guten Toilettesseife. Gut ausgetrocknete Haussseife schabt man fein und löst sie im Verhältnis von 1 Pfund Seife mit 1 Pint süßer Sahne, welcher man 1 Unze ganz fein geriebene bittere Mandeln hinzufügt, verrührt sie ganz gleichmäßig auf schwachem Feuer und schüttet sie dann in eine viereckige, hölzerne Form, wozu man ein Zigarrenkästchen usw. benutzen kann, in dessen Boden man vorher einige Löcher bohrt und mit einem feuchten Tuche belegt hat, läßt sie dann einige Tage stehen, stürzt sie und schneidet sie sehr leicht in zum Gebrauch passende Stücke.

Behandlung der Bestecke. Tischmesser dürfen nur in Wasser mit 140 Grad (F.) Hitze abgewaschen werden. Auch das lange Liegen im Spülwasser schadet sehr. Messer, Gabeln und Löffel sollten nur der Reihe nach ins Wasser getaucht, abgewaschen, gleich wieder herausgenommen, abgerieben und erst später glänzend geputzt werden. Dann lösen sich auch die Klingen viel weniger vom Heft. Messer werden am besten mit Putzstein behandelt. Dieser wird mit einem alten Messer fein abgeschabt, dann nimmt man einen Kork, taucht diesen in Wasser, oder besser in Spiritus, dann in geschabten Putzstein. Mit dieser feinen Masse werden die Messer abgerieben, bis sie den gewünschten Glanz haben. Silberne Löffel werden in Schmierseifenlösung, der man etwas Soda zusetzt, am schönsten. Dieselbe Behandlung gilt für alle Silbersachen.

Damit Schuhwerk beim Wichsen schnell glänzend wird, bringe man in die zum Wichsen gebrauchte Wichse einen Tropfen Petroleum. Der Schuh oder Stiefel wird nicht bloß davon glänzend, sondern auch schwärzer.

Massierung der Kopfhaut.

Nur gegen Kahlköpfigkeit, wenn richtig und recht angewendet.

Unablässig hat die Mittel gegen das Ausfallen der Haare oder auch zur Wiedergewinnung einst dagewesener, auf dieser Kopfhaut wird meist erwartet im Krieg oder in Zeiten der Teuerung von Kaufleuten erfunden. Aber einer der wirksamsten Mittel auf diesem Gebiete und einer, das jeder für sich selbst mit Erfolg anwenden kann — wenn er sich wirklich die Mühe nehmen will und nur bereitlich und methodisch verfährt — ist ein gegenstand von Reklame gemacht worden. Ein englischer Gesundheits-Mitarbeiter, der einem Publikum nicht zu schmeicheln pflegt, plaudert darüber:

Massierung ist eine vernünftige Methode gegen die „Entwurzelung" des Haupts, aber nur wenn sie richtig und richtig angewendet wird; und sie kann auch manche bei der Behandlung des Schorfes („Dandruff") helfen. Auf das Wie der Kopf-Massierung kommt jedoch alles an. Glaube nicht, lieber Leser, daß dies eine zu einfache Sache sei, um eine Belehrung darüber nötig zu machen! Der durchschnittliche Barbier und auch viele andere im Publikum mögen wähnen, diesen Prozeß ohne weiteres ausführen zu können, — aber die Tatsache bleibt bestehen, daß der Kopf nur selten eine wirkliche und wissenschaftliche Massage erhält, trotzdem die Sache keineswegs verwickelt ist. Nachstehende Bemerkungen gelten vor allen für die Selbstbehandlung, welche, falls sie den natürlichen Anforderungen entspricht, noch immer die beste ist.

In erster Linie sollte eine Massierung der Kopfhaut **mindestens** 15 Minuten lang beständig fortgesetzt werden, noch besser aber 30 Minuten. Das erfordert beharrliche Willenskraft ebenso sehr, wie Muskelkraft, — und es ist nun einmal nicht zu leugnen, daß die meisten, welche solcher Massage bedürfen, sich lieber kahlköpfig werden lassen, als soviel Zeit und Energie auf die Rettung ihrer „Behauptung" zu wenden, welche sie späterhin oft so schmerzlich vermissen! Die Massierung muß eine gleichmäßige und gründliche sein.

Mindestens dreimal jede Woche sollte der Skalp **regelmäßig** solcherart geknetet werden, ohne Rücksicht auf das Wetter und ohne Rücksicht auf irgendwelche andere Geschäfte und Vergnügungen, absolut nichts darf davon abhalten.

Wenn das Opfer überhaupt imstande ist, sich selber zu massieren, so dürfte damit das nicht erreicht werden, und zwar deswegen, weil die leidende Person gewöhnlich die körperliche Betätigung, welche mit dem Massieren verbunden ist, ebenso nötig hat, wie die Behandlung des Skalpes selbst. Denn es gilt nicht minder, die süße Trägheit im allgemeinen zu überwinden, als Muskeln und Drüsen der Kopfhaut wieder in gehörige Tätigkeit zu setzen! Letztere leiden in der Regel an Atrophie, d. h., an mehr oder minder großer Entartung infolge Nichttätigkeit. Es empfiehlt sich, beim Massieren ein Aufweichungsmittel, auf die Fingerspitzen gestrichen, mitzubenutzen; hierzu eignet sich vortrefflich Schwefel-Creme, namentlich wo Schorf vorhanden ist. Man lege beide innere Handflächen platt auf den Skalp, mit den Fingerspitzen etwa einen Zoll von einander entfernt. Darauf schiebe man die beiden Hände in der Art auf einander zu, daß eine Falte Kopfhaut in einer Rolle zwischen den beiden Fingerspitzen aufgehäuft ist. Dieses Manöver wiederhole man über die **ganze** Kopfhaut hin, — und alsbald wird ein Gefühl der Wärme dem Patienten Kunde davon geben, daß abermals wirkliches, lebendiges Blut in das vormals „verbotene" Gebiet hereinkommt und den armen zusgehungerten Haar-Drüsenschläuchen frische Nahrung reichlich zuführt. Regelmäßig, methodisch fortgesetzt, wird sich diese Behandlung bewähren, so lange überhaupt noch etwas zu wollen ist. An Wiedergewinnung eines schon verloren gegangenen Haupthaares in irgendwelchem beträchtlichen Maße ist nur dann zu denken, wenn die Haare lediglich infolge gewisser sonstiger Krankheiten rasch ausgefallen sind.

Schließlich aber möge noch bemerkt sein, daß der Zweck der ganzen Uebung doch verfehlt werden kann, wenn das Opfer immer wieder einen **steifen, eng aufsitzenden Hut** trägt, welcher eine genügende Blut-Zufuhr für den Skalp verhindert.

— **Der im Langensalzaer** Gefangenenlager im Laufe des Winters ausgebrochene Flecktyphus ist jetzt so gut wie erloschen. Es kommen nur noch vereinzelte Erkrankungs- und Sterbefälle vor. Auf die Stadt ist die Krankheit, dank den energischen Maßnahmen, die dagegen ergriffen wurden, nicht übertragen worden. Das Knaben-Rettungshaus, das vorsichtshalber von den Zöglingen geräumt worden war, um im Notfalle als Typhuslazarett für die Zivilbevölkerung eingerichtet zu werden, wird in kurze seiner ursprünglichen Bestimmung wieder übergeben werden.

Unsere Schnittmuster-Offerte.

Für den Nachdruck. No. 1326.

Es ist Zeitfrage für die gesamte Konsumwelt, daß es ein solches Kleid ist die Frauen Bekleidung. Es ist der Kleidung, Kleider, die die Kleiderwelt ist heute sehr praktisch Mode, die ist sehr hygienisch. Das Material gibt Wolle, Baumwolle, Kleider, Kleid, Kleid und Leinen. Die Kleiderkleid ist Zeitfrage, und ist es in einem Kleid aus einem Stoff gemacht wird, so wird die Frau der Kleid der Kleid gefallen. Die Kleid der Kleiderkleid ist auch der Kleiderkleid, das Kleid wird wieder und Kleid Kleiderkleid gemacht.

tragen, die verschiedenfarbigen Aufputz erhalten. Rock und Bluse des Modells hier waren in einem gearbeitet, mit Verbreiterung in Kimonoform für die Aermel. Die „Bloomers" können eventuell durch Tricotanzug ersetzt werden. Als Kopfbedeckung trägt man Kappen, entweder aus gleichem Stoff oder wasserdichter Seide. Das Schnittmuster ist in 3 Größen, 14, 16 und 18 Jahr für Mädchen, und von 36—44 Brustweite für Damen erhältlich. An Material werden für erstere Größen 4¾ Yards Material bei 36 Zoll Breite gebraucht. Für Damenanzüge 5¾, einschließlich der „Bloomers". Die Kappe erfordert ¼ Yard bei 27 Zoll breitem Material.

Japan und England.

Bemerkenswerter Umschlag der Stimmung im Mikadolande.

Bei der Stadtratswahl in der internationalen Niederlassung zu Schanghai ist es kürzlich dem dortigen starken japanischen Element infolge heftiger englischer Opposition nicht gelungen, ihren Kandidaten durchzusetzen. Es wurde — trotzdem der britische Geschäftsträger Sir John Jordan auf einen deutlichen Wink von London hin die japanische Kandidatur lebhaft befürwortete — von den Schanghaier Engländern, die über Englands Vorteil und Interessen in China besser Bescheid wissen als die heimische Regierung, vielmehr ein Engländer gewählt. Dieser Umstand hat in der japanischen Presse sehr viel böses Blut verursacht. Das japanische Organ in Schanghai zeigte sich äußerst entrüstet über den von den Engländern betriebenen Durchfall seines Kandidaten und schrieb ganz offenherzig, „wenn man in Betracht zöge, daß die Engländer in Schanghai sozusagen unter dem Schutz Japans Handel trieben, dennoch aber Japan durch Mißachtung beleidigen, so wäre das eine Angelegenheit, die Japan nicht so ohne weiteres durchgehen lassen könne."

Den heftigsten Ausfall gegen die Verbündeten leistet sich aber die einflußreiche „Jamatu Shimbun" in Tokio, das Organ der Militärpartei. Dieses Blatt sagt — nach den „Tiensin Times" —, England habe sehr häufig nicht den Geist des englisch-japanischen Bündnisses begriffen, vielmehr als ein Feind Japans gehandelt, und fährt dann wörtlich fort: „Warum haben die Engländer in Schanghai so friedlich weiterleben können? — Ist's nicht, weil unsere Flotte so wunderbaren Erfolg in der Austilgung aller Spuren der deutschen Flotten in den Meeren des fernen Ostens gehabt hat? Solche Undankbarkeit sollte unserem Volke zu denken geben. Ueberlegen wir nun einmal, wie Japan gegen England auftreten könnte. Jetzt, wo England mit Deutschland im Kriege ist, würde es Japan ein sehr Leichtes sein, Australien zu nehmen. Würden die Engländer wagen, ihre Flotte herauszuschicken, so würde ihr Mutterland den Angriffen der Flotte des deutschen Volkes ausgesetzt sein. Ebenso leicht würde es uns sein, die Inder zum Aufstand gegen England zu veranlassen und Indien zu besetzen, sowie Hongkong zu erobern. Wenn dann auch der Gesandte Sir John Jordan und Herr Morrison, Julanschikais englischer Ratgeber, der frühere Pekinger „Times"-Korrespondent, sich noch so viel Mühe geben wollten, das abzuwenden, es würde ihnen das nicht gelingen. Darum Engländer, benehmt euch!"

Marktberichte.

Für Omaha, 26. Juli, 1915.

Rindvieh—Zufuhr 4,100.

Post Steers, Markt langsam 10c—15 niedriger.

Gutes Steers $9.00.

California Grass-gefüttert $8.00.

Jährlinge, gute bis beste $9.00—10.00.

Ziemlich gute bis gute $8.00—9.00.

Kühe, Markt 10c niedriger.

Landkuh, 50c bis 10 niedriger.

Gute bis beste $7.00—8.75.

Kern bis Feeder.

Gute bis beste $9.50—10.00.

Mittelmäßige $7.50—8.50.

Ziemlich gute bis gute $7.25—8.50.

Stiere, sehr wenig verkauft, Markt langsam 50, bis 10 niedriger.

Gute bis beste $6.50—7.50.

Ziemlich gute bis gute $5.50—6.00.

Mittelmäßige $5.00—5.25.

Grass-gefüttert Kühe $6.00—6.75.

Grass-gefüttert Steers $6.50—7.25.

Stockers und Feeders, Markt fest, bis 10 niedriger.

Gute bis beste Feeders $7.75—8.45.

Ziemlich gute bis gute Feeders $6.75—7.50.

Mittelmäßige Stockers $5.75—6.75.

Stock Heifers $5.75—6.75.

Stock Kühe $5.50—6.25.

Stock Kälber $6.00—7.50.

Veal Kälber $8.00—9.75.

Bulls, Stags usw. $5.50—7.50.

Schweine—Zufuhr 5,400. Markt Shippers fest, Packers 5—10 niedr.

Durchschnittspreis $6.45—6.65.

Höchster Preis $7.45.

Schafe—Zufuhr 4,300. Markt 25 höher. Schluß schwach.

Lämmer, Markt 15—25 höher.

Durchschnittspreis $8.00—8.25.

Höchster Preis $8.25.

Mutterschafe, gute ois beste $5.25—6.00.

Jährlinge, gute bis beste $5.75—6.40.

Widder, gute bis beste $5.25—6.15.

Chicago Marktbericht.

Rindvieh—Zufuhr 15,000. Markt beste fest bis 10 höher, andre schwach

Jährlinge $10.30.

Heifers $9.30.

Schweine—Zufuhr 34,000. Markt leichte fest, andere Schluß 5—10 niedriger.

Durchschnittspreis $6.75—7.40.

Höchster Preis $7.90.

Schafe—Zufuhr 13,000. Markt stark, 15 höher.

Höchster Preis $8.15.

Woll-Lämmer $11.40.

Colorado Lämmer $11.50.

Frühling-Lämmer $9.85.

Idaho Lämmer $10.60.

Idaho Mutterschafe $5.75.

Kansas City Marktbericht.

Rindvieh—Zufuhr 11,000. Markt langsam, geboten 10—15 niedriger.

Jährlinge $10.15.

Gemischte Jährlinge $9.90.

Kühe und Heifers, Markt 10—15 niedriger.

Stockers, Markt, öffnete fest.

Kälber, Markt fest.

Schweine—Zufuhr 4,500. Markt fest.

Durchschnittspreis $6.60—7.25.

Höchster Preis $7.50.

Schafe—Zufuhr 2,500. Markt 25 höher.

Lämmer, höchster Preis $8.00.

St. Joseph Marktbericht.

Rindvieh—Zufuhr 2,800. Markt langsam.

Jährlinge $10.15.

Schweine—Zufuhr 5,500. Markt fest, 10 niedriger.

Durchschnittspreis $7.20—7.40.

Höchster Preis $7.50.

Schafe—Zufuhr 2,800. Markt 15 bis 25 höher.

Lämmer, Markt 5 niedriger, höchster Preis $8.25.

Omaha Getreidemarkt.

Omaha, 26. Juli 1915.

Turkey Weizen—
- Nr. 2. 121—132
- Nr. 3. 120—131

Weizen—
- Nr. 2. 117½—130½
- Nr. 3. 116½—130
- Nr. 4. 109—125

Weißer Frühjahrsweizen—
- Nr. 2. 128—132

Durum Weizen—
- Nr. 2. 105—106
- Nr. 3. 104—105

Weißes Korn—
- Nr. 2. 75¾—76
- Nr. 3. 75¼—75½
- Nr. 4. 74¾—75¼
- Nr. 5. 74½—75
- Nr. 6. 74—74½

Gelbes Korn—
- Nr. 2. 76½—76¾
- Nr. 3. 76¼—76½
- Nr. 4. 75¾—76¼
- Nr. 5. 75½—76
- Nr. 6. 75—75½

Korn—
- Nr. 2. 75½—76
- Nr. 3. 75¼—75½
- Nr. 4. 74¾—75¼
- Nr. 5. 74½—75
- Nr. 6. 74½—75

Hafer—
- Nr. 2. 49¼—49½
- Nr. 3. 48¾—49
- Nr. 4. 48¼—48½
- Standard Hafer 48—48¼
- Nr. 1. Futtergerste 67—69

Roggen—
- Nr. 2. 64—65
- Nr. 3. 95—96
- Nr. 4. 94—95

Die modernste und sanitärste Brauerei im Westen

Familien-Bedarf kann bezogen werden durch

WM. JETTER

2502 N Strasse OMAHA, NEB. Telephon South 863

Klassifizirte Anzeigen!

Krankenwärterin — erfahren und praktisch, wünscht Beschäftigung. Phone Dodge 5507. J. 28.

Gesucht—sofort Stütze bei älterem Ehepaar, Mitteljährige bevorzugt.

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Mahlzeiten 25 Cents.

Willard Eddy, Patente, 1530 City National Bank Gebäude. Telephon Tyler 1350.

Cigarren.

Rauche Navigator 15c, zwei für 25c, Black Bear 10c, W. o. W. 5c, Hand Fabrikat. R. A. Schneider, Deutsche Cigarren-Fabrik.

Desks, Desks, Desks, Desks, Desks —J. C. Reed, 1207 Farnam Str.

Gebrauchte—elektr. Motoren, Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 S. 13. Str. t.f.

Verlangt—gute Köchin, die gut kochen und backen kann. Zu melden bei Frau G. Storz, 3708 Farnam Straße. tf.

Zu vermiethen—1 oder 2 möblierte Zimmer zu vermiethen. Nachzufragen bei J. Stein, 1534 Süd 28. Straße.

Zu vermieten—Modernes Zimmer für einen Mann. Frau Degen, 2214 J Str., Süd-Omaha. J—29

Dr. S. Stands, Deutscher Frauenarzt und Operatör.

Meine mehr als 20-jährige Erfahrung hat bewiesen, daß viele Frauenleiden ohne Operation geheilt werden können, wenn rechtzeitig und richtig behandelt. 622 4. Straße (Massachusetts Geb.) Sioux City Ia.

Ein deutscher Farmer—Lutheraner und Junggeselle, 27 Jahre alt, besitzt gute schuldenfreie Farm, Pferde, Rinder und Maschinen, sucht ein gutes junges Mädchen zur Lebensgefährtin. Liebe zum Landleben erforderlich. Adresse Rev. C. W. Savidge, 332 Brandeis Theater Bldg. Tel. Tyler 1841.

Busch & Borghoff,
Tel. Douglas 3319.
Grundbesitz — Leben- und Feuer-Versicherung.
Zimmer 1, Frenzer Block.
Südostecke 15. und Dodge Straße, Omaha, Nebr.

Muß verkaufen — Wegen Veränderung, Haus mit 6 Zimmern, Wasser und Gas. Wenn diesen Monat verkauft, bloß $1500, Hälfte baar. A. Beck, 2215 S. 19. Str. J—29

Laßt Eure Kissen und Matratzen aufarbeiten durch die altbewährte Firma **Omaha Pillow Co.**, 1907 Cumings Str. Tel. Douglas 2467.

Verlangt—erfahrener Verkäufer, um Kaffee und andere Produkte direkt an die Farmer zu verkaufen. J. F. M. Schlüter Co., 302 11. Ave., Council Bluffs, Iowa.

Geschäfts-Gelegenheiten.
Busch & Borghoff,
Tel. Douglas 3319.
Wollen Sie ein Geschäft kaufen oder verkaufen? Sprechen Sie bei uns vor.
Zimmer 1, Frenzer Block.
Südostecke 15. und Douglas Straße.
Omaha, Nebr.

Chiropractic Spinal Adjustments. Dr. Edwards, 24. & Farnam. D.3445

Geprüfte Hebamme.
Frau A. Szigetvary, 2512 So. 11. Straße. Tyler 1925. tf.

PHILIPP WEINEHL
Feine Kuchenbäckerei
Hauptgeschäft:
23. und Leavenworth Str.
Zweiggeschäft: 619 S. 16. Str.
Alle Sorten feinen Kaffeekuchen, Hochzeitskuchen und hochfeinen Pumpernickel.
Hamburger Rundstücke Spezialität.

Norddeutsche Versicherungsgesellschaft
in Hamburg, Deutschland
Die beste deutsche Feuer-, Sturmes- und Automobil-Versicherung
OTTO SIEMSSEN, Vertreter
OMAHA, NEB.
638 Bee Bldg. Tel. Douglas 3518

Der Mangel an Geld

hindert Sie nicht, Ihre Augen ordentlich mit Gläsern auszustatten.

Wenn Sie Kopfschmerzen haben, nervös, gedächtnißschwach, schwindlich sind, an fließenden Stellen, verstopften, juckenden, brennenden, rothen oder wässerigen Augen leiden, dann zögern Sie nicht, sondern kommt sofort zu mir. Haben Sie das Geld nicht bereit liegen, dann zahlen Sie, wie Sie können.

Dr. J. T. McCARTHY
1111 W. O. W. Bldg. Phone Douglas 4125
Hier wird Deutsch gesprochen!

H. FISCHER,
Deutscher
Rechts-Anwalt und Notar.
Grundtitle geprüft.
Zimmer 401—02—03 City National Bank Bldg.

Charles W. Haller
Deutscher Advokat
und Rechtsanwalt
Zimmer No. 504 .. Paxton Block
16. und Farnam Straße.

Schreib-Maschinen
zu vermiethen
Jedes gewünschte Fabrikat
$1.00 und mehr per Monat
CENTRAL TYPEWRITER EXCHANGE
INC.
1905 Farnam Str. Tel. Doug. 4112

JOHN C. BARRETT
Rechtsanwalt
Zimmer 1-5, Glasgow Block
Phone South 3568
Süd-Omaha . . . Nebr.

H. A. GUSTAV BERK
Deutscher Architekt
506 BROWN BLOCK
OMAHA
Fertigt Pläne und Zeichnungen, Specifikationen, Details etc. für alle Arten von Gebäuden. Uebernehme Bauleitungen. Prompte Durchführung gewährleistet.